

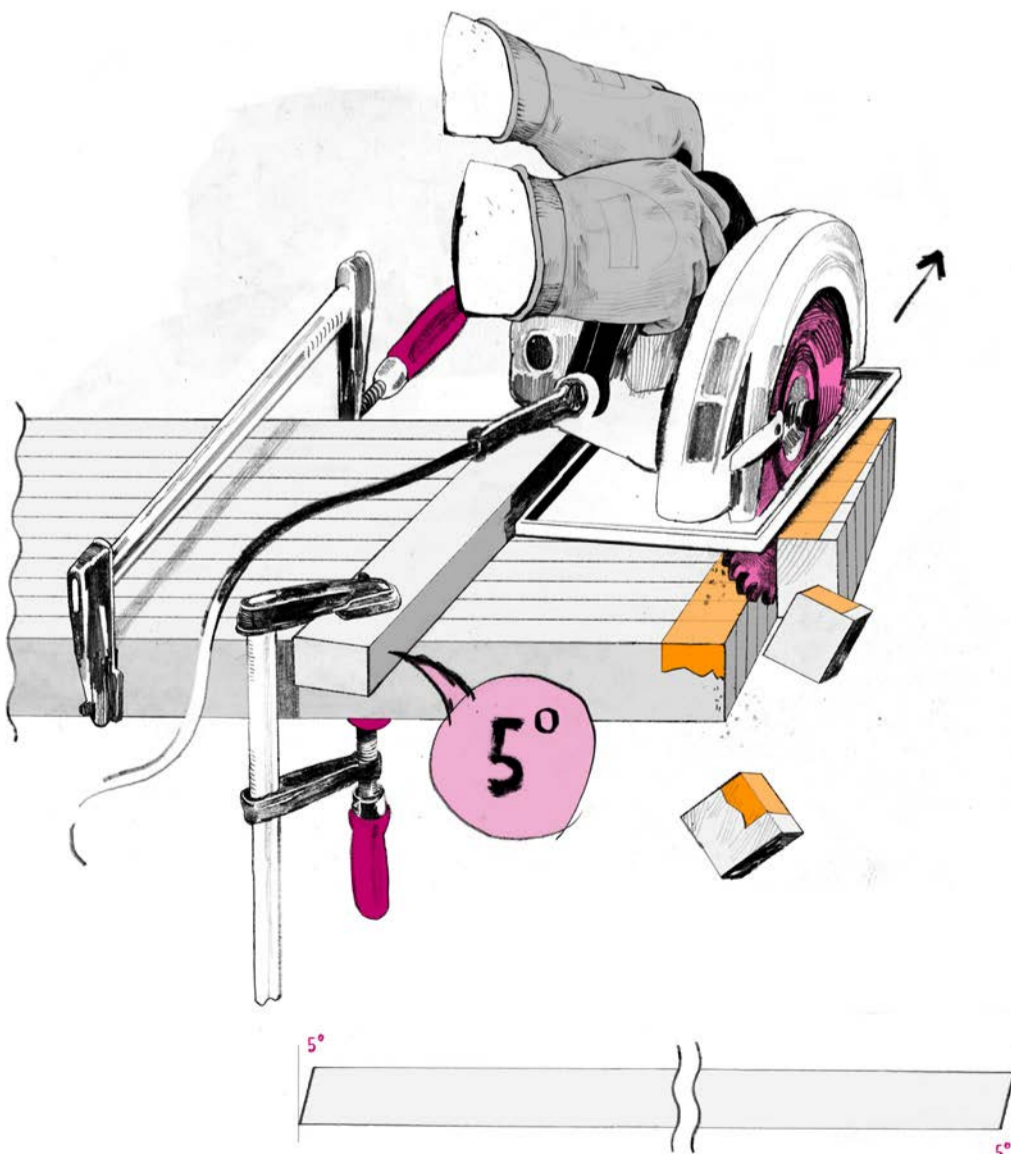
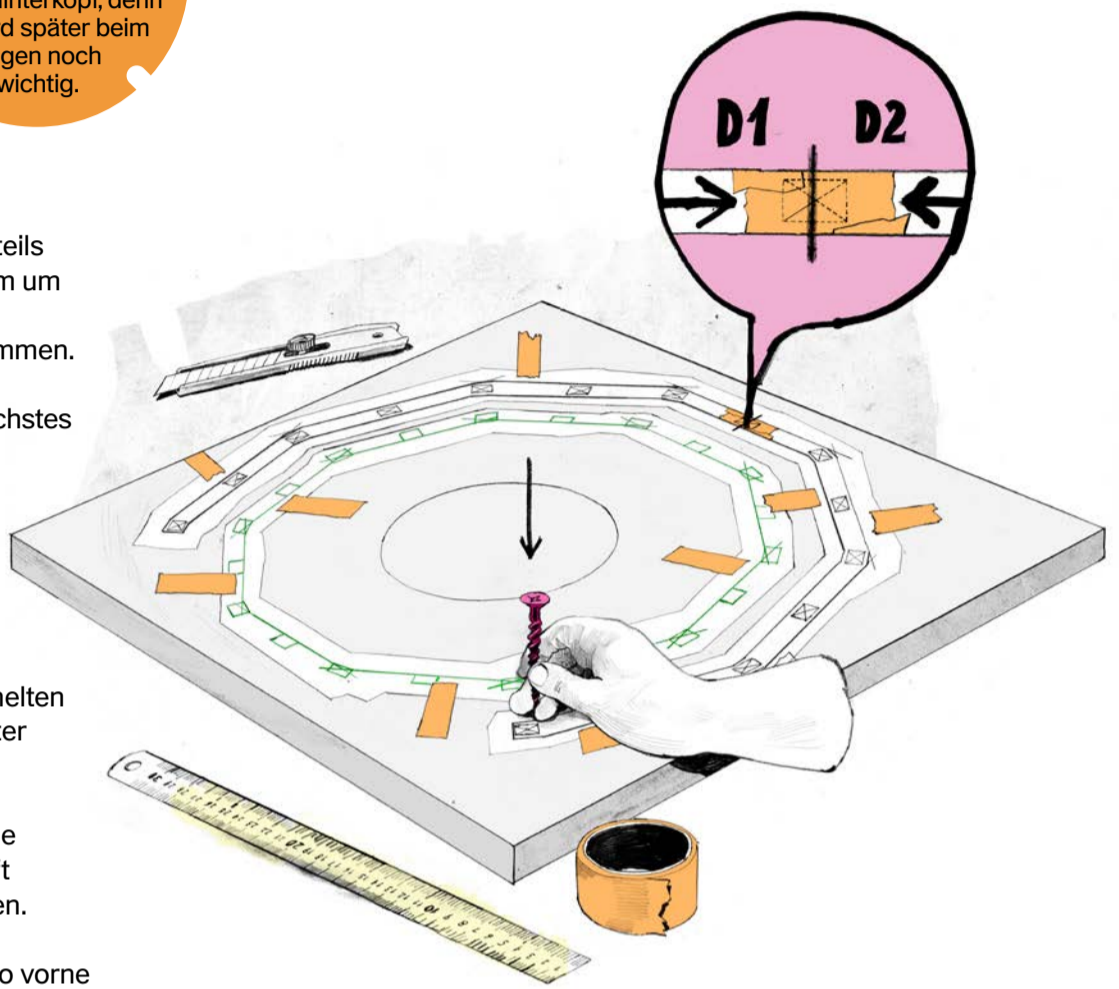
Anleitung

Tipp:

Alle Vorlagen sind von unten gesehen. Behalte das gern schon mal im Hinterkopf, denn das wird später beim Sägen noch wichtig.

1 Vorbereitungen

- Zuerst schneidest Du die beiden Teile des Oberteils (D1 und D2) mit einer Schere grob aus, ca. 2–3 cm um die Linien herum. Dann klebst Du sie an den Schnittmarken in der Mitte mit Kreppband zusammen.
- Jetzt zeichnest Du zuerst das Oberteil (D), als Nächstes die Sitzfläche (C) und danach den Boden (E) auf.
- Klebe die Schablonen mit Kreppband auf das Holz und markiere mit einer spitzen Schraube die Eckpunkte und die Bohr-löcher. Dann verbindest Du die Punkte auf dem Holz mithilfe eines grossen Lineals mit Bleistift. Achte darauf, dass Du auch die gestrichelten Linien mit aufzeichnest, denn hier führst Du später die Säge entlang.
- Wenn Du keinen Zirkel hast, kannst Du das runde Loch für den Giessdeckel auch mit einem Bleistift an einer entsprechend langen Schnur anzeichnen.
- Markiere Dir bei C und E jeweils auf dem Holz, wo vorne ist. So kannst Du die ausgesägten Teile später leichter zuordnen.
- Am besten behältst Du die Schablone, falls Du sie noch-mal zum Abgleich brauchst.

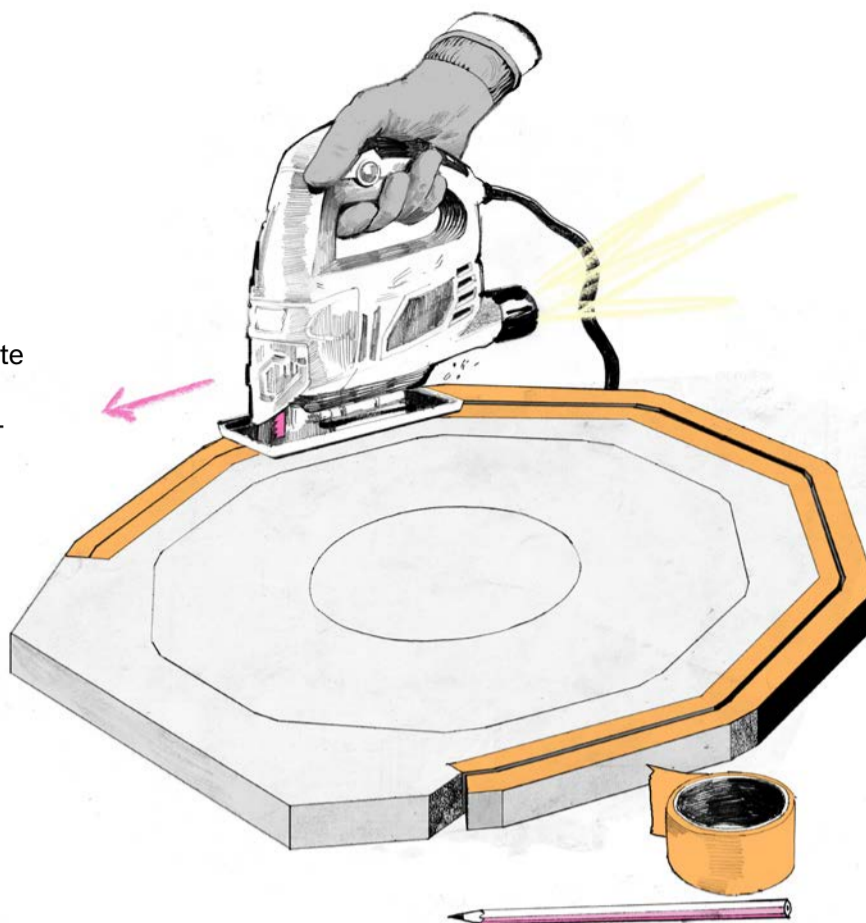


2 Seitenlatten zusägen

- Verbinde die Leisten (A und B) mit einer Schraubzwinge und klemm das Ganze an Deiner Arbeitsplatte fest, so-dass die schmalen Seiten der Leisten nach oben schauen. Dann klemmst Du eine weitere Leiste im 5°-Winkel quer darüber: Nimm dazu den Winkel mit einer Winkelschmiege von der Schablone ab. So kannst Du mit einer Hand-kreissäge an der Leiste entlangsägen und bekommst einen genauen 5°-Winkel.
- Als Nächstes zeichnest Du die Länge der Seitenlatten (A = 145,5 cm und B = 41,5 cm) ab der Schnittkante mit dem Bleistift ein und drehst sie für den zweiten Schnitt um: So zeigt der 5°-Winkel in die andere Richtung.
- Wenn Du möchtest, kannst Du die Schnittkanten auch jetzt schon kurz sauberschleifen.
- Am Ende solltest Du 15 lange und 5 kurze Seitenlatten haben. Heb die Reststücke auf, denn die kommen später noch zum Einsatz.

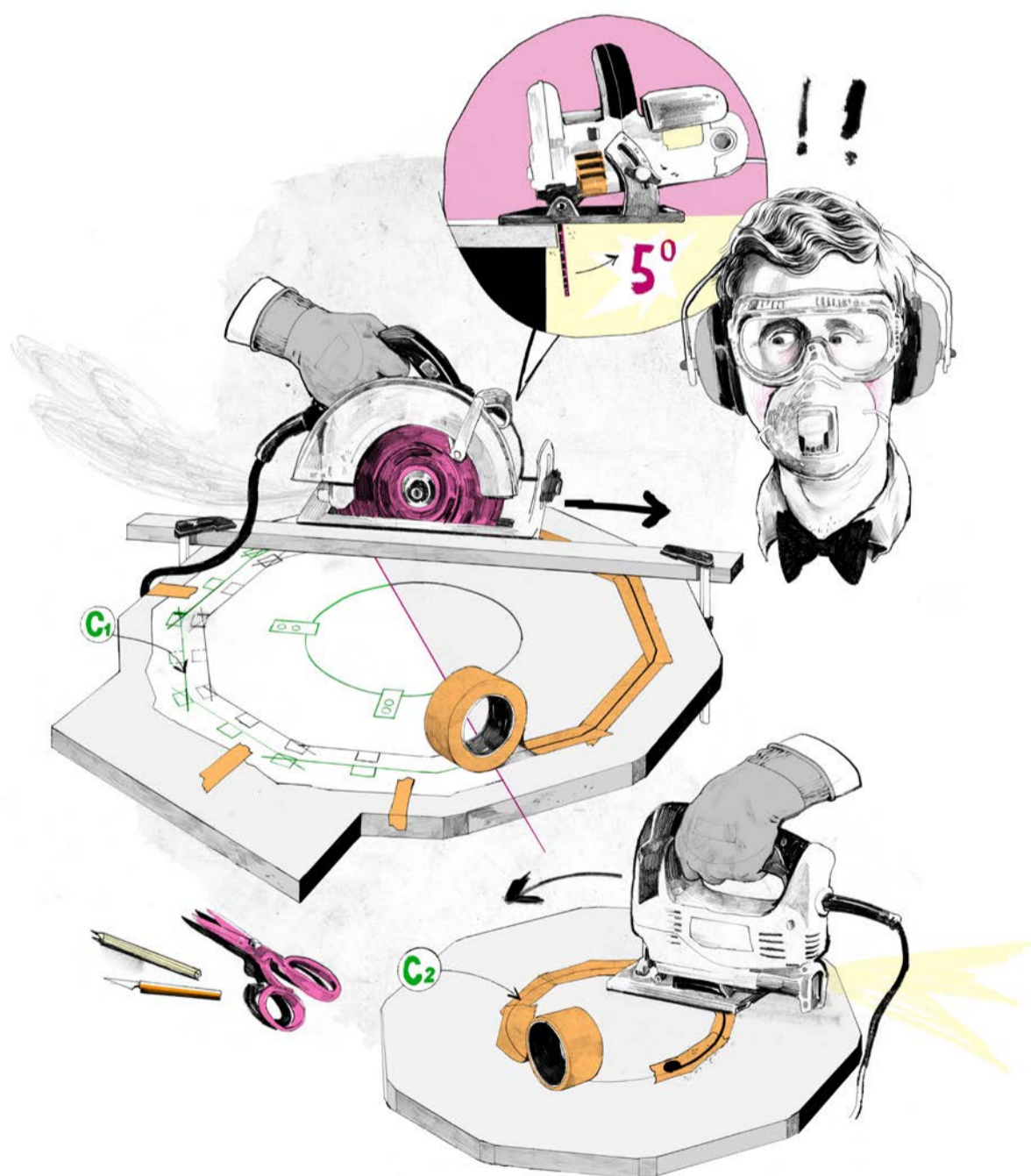
3 Oberteil sägen

- Als Erstes sägst Du das Oberteil (D) des Werkstücks zu.
- Für die Aussenseite nimmst Du am besten eine Handkreissäge mit Führungsschiene: Als Führungsschienen kannst Du Schnittreste verwenden, die Du mit den Schraubzwingen im richtigen Abstand auf der Holzplatte festklemmst. Alternativ kannst Du die Schnitte mit einer Stichsäge machen.
- Säge immer an der Linie bzw. gestrichelten Linie entlang: zuerst die kleinen Ecken, dann die langen Kanten.
- Die Innenkante des Oberteils sägst Du am besten mit einer Stichsäge.



Tipp:

Wenn man die Schnittlinien mit Kreppband überklebt, reisst das Holz beim Sägen nicht ein. Die Markierungen der Schablone bleiben auch durch das Klebeband sichtbar.

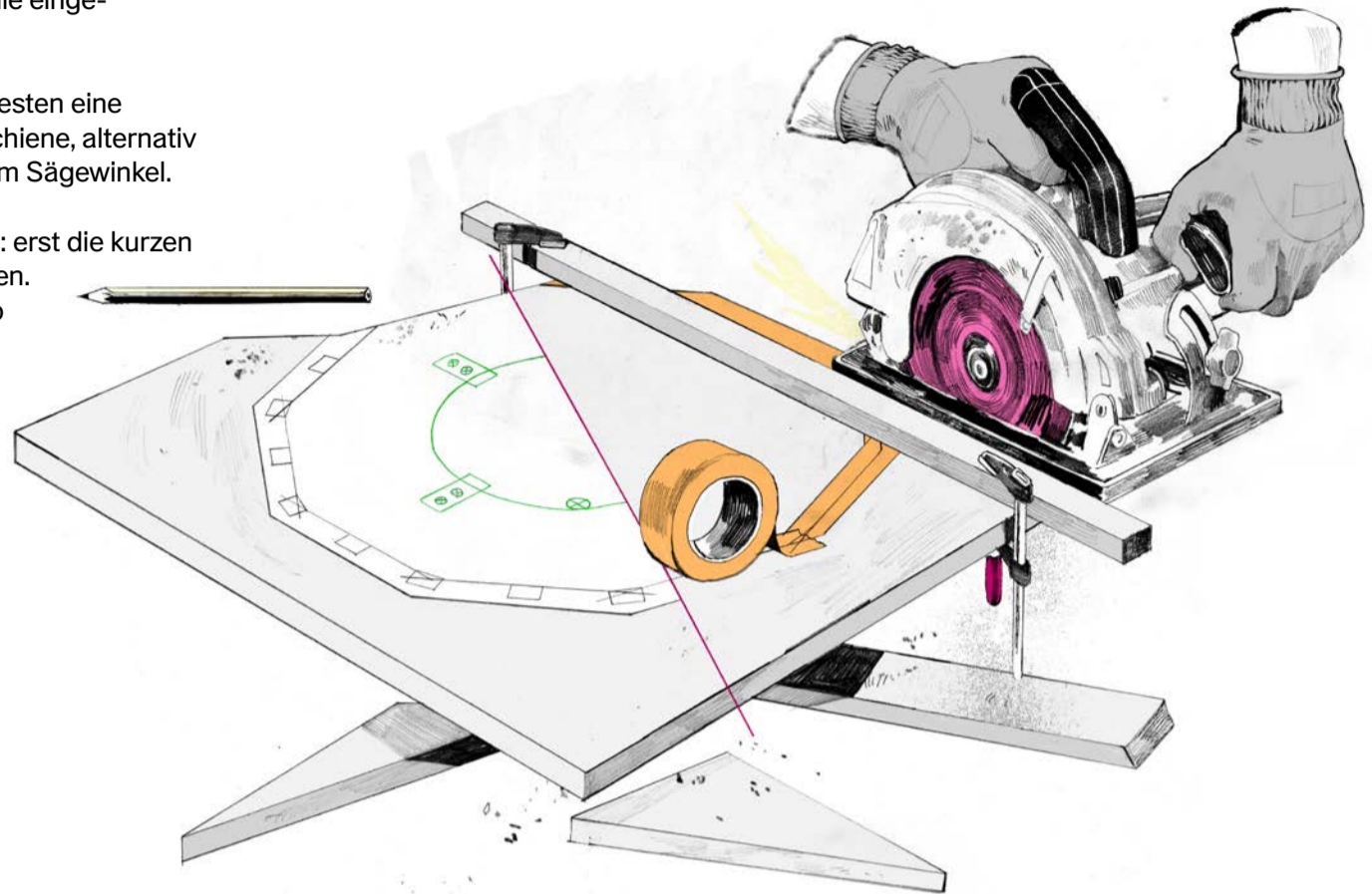


4 Sitz zusägen

- Jetzt sägst Du den Sitz (C) zu. Der Umriss der Schablone ist von unten nach oben gesehen, also liegt die Oberkante des Holzes beim Sägen unten: Der Schnitt wird nämlich an der Unterkante präziser und die schöne Seite soll später oben sein.
- Mach hier am besten alle Schnitte mit einer Handkreissäge mit Führungsschiene. Dazu stellst Du die Säge auf 5° ein. Achte darauf, dass Du in die «richtige» Richtung sägst: Das Sägeblatt muss im Winkel von 5° nach aussen weggehen, sodass die jetzt unten liegende Oberkante entsprechend einen minimal grösseren Durchmesser hat.
- Säge immer an der Linie bzw. gestrichelten Linie entlang. Auch hier sägst Du wie schon beim Oberteil zuerst die kleinen Ecken – die langen Kanten kommen danach.
- Alternativ kannst Du die Schnitte mit einer Stichsäge machen, bei der Du den 5°-Winkel einstellen kannst.
- Den Giessdeckel sägst Du mit einer Stichsäge. Bohre dazu die beiden Greiflöcher am inneren Rand mit einem 20-mm-Forstnerbohrer exakt heraus. Hier setzt Du dann mit der Stichsäge an. Alternativ kannst Du die beiden Greiflöcher mit einem grossen Holzbohrer vorbohren und dann mit der Stichsäge vorsichtig aussägen.

5 Boden sägen

- Säge auch beim Boden (E) genau wie vorher bei der Sitzfläche in einem Winkel von 5° – und zwar so, dass die 5° nach aussen weggehen, also etwas grösser als die eingezeichnete Grundfläche ist.
- Auch hier verwendest Du am besten eine Handkreissäge mit Führungsschiene, alternativ eine Stichsäge mit einstellbarem Sägewinkel.
- Und auch das kennst Du schon: erst die kurzen Kanten absägen, dann die langen. Die Vorlage zeigt Dir wieder, wo genau Du sägst.

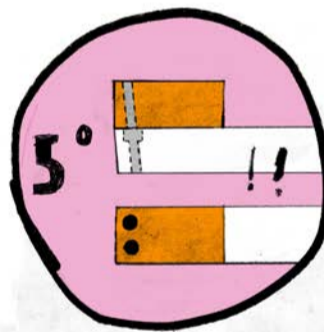
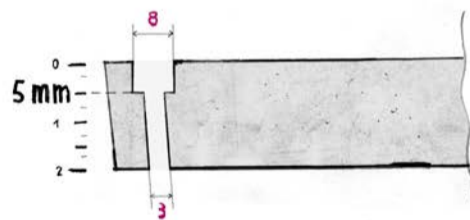


Tipp:

Die seitlichen Löcher am Sitz (C) und Boden (E) am besten nicht vorbohren. So wird der Stuhl stabiler.

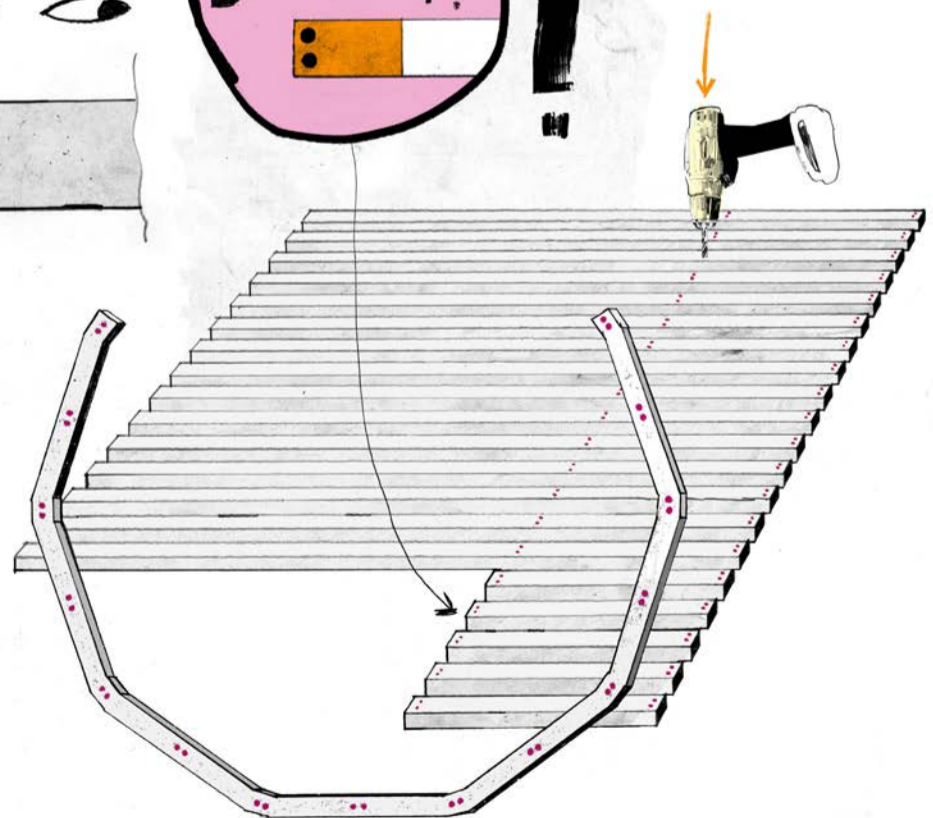
6 Vorbohren

- Markiere bei den Seitenlatten (A und B) die Bohrlöcher mit der Schablone je 1 cm vom Rand entfernt auf 1 cm und 40 cm Höhe.
- Zum Bohren klemmst Du die Seitenlatten am besten fest, sodass sie nicht verrutschen.
- Wenn Du später die Schrauben mit Holzdübeln verstecken möchtest, musst Du die Löcher dafür jetzt vorbohren: Bohre zuerst an allen Markierungen auf den Seitenlatten (A und B) und dem Oberteil (D) mit einem 8-mm-Holzbohrer die Dübellöcher bis zur Hälfte vor.
- Dafür markierst Du den 8-mm-Holzbohrer mit Kreppklebeband auf 5 mm Höhe: So weit bohrst Du jeweils bei den Markierungen in das Holz. Alternativ kannst Du auch einen 8-mm-Tiefenstopp verwenden.
- Erst jetzt bohrst Du bei A, B und D die kleinen Löcher für die Schrauben: Nimm dafür einen 3-mm-Holzbohrer und bohre im gleichen Winkel (5°) wie die abgeschrägten Lattenenden. Nutze zum Anlegen des Bohrers die beigefügte Schablone oder schneide Dir aus einem Holzrest einen Holzklötz mit 5° , an dem Du den Bohrer anlegen kannst. Achtung: Bei den kurzen Latten (B) bohrst Du bei den oberen Löchern 5° in die andere Richtung – parallel zu den oberen Schnittkanten.
- Natürlich kannst Du auch auf die Holzdübel verzichten, dann musst Du bei A, B und D nur die 3-mm-Schraublöcher bohren.



Tipp:

Leg Dir beim Bohren immer ein Stück Holz unter, das Du nicht mehr brauchst, und befestige es mit einer Schraubzwinge. So wird das Bohrloch sauberer.



7 Abschleifen

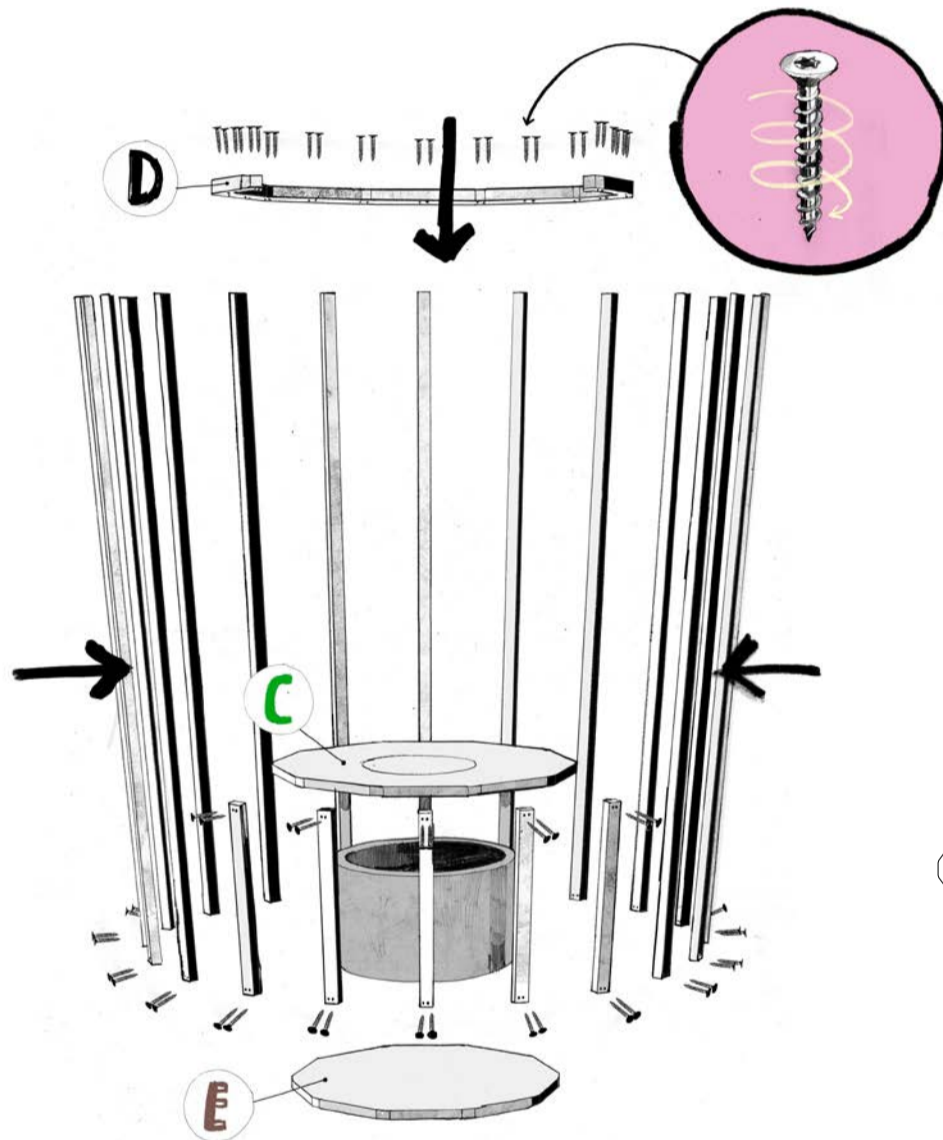
- Schleif zuerst Bohrlöcher und Unebenheiten, danach die Kanten und Flächen ab.
- Grössere Ungenauigkeiten (z.B. vom Sägen) gleichst Du am besten mit Schleifpapier aus, das eine grobe Körnung (60–80) hat. Danach kannst du feineres Papier verwenden und am Schluss alles mit einer ganz feinen Körnung (150–200) wunderbar glatt schleifen.
- Schneller geht es, wenn Du nicht per Hand schleifst, sondern mit einem Schwing- oder Exzentrerschleifer. Auch einen Deltaschleifer kannst Du verwenden – pass aber auf, dass die kleinen Ecken nicht zu rund werden.



Tip:

Wichtig: Trag beim Schleifen unbedingt eine Schutzmaske.

8 Montage

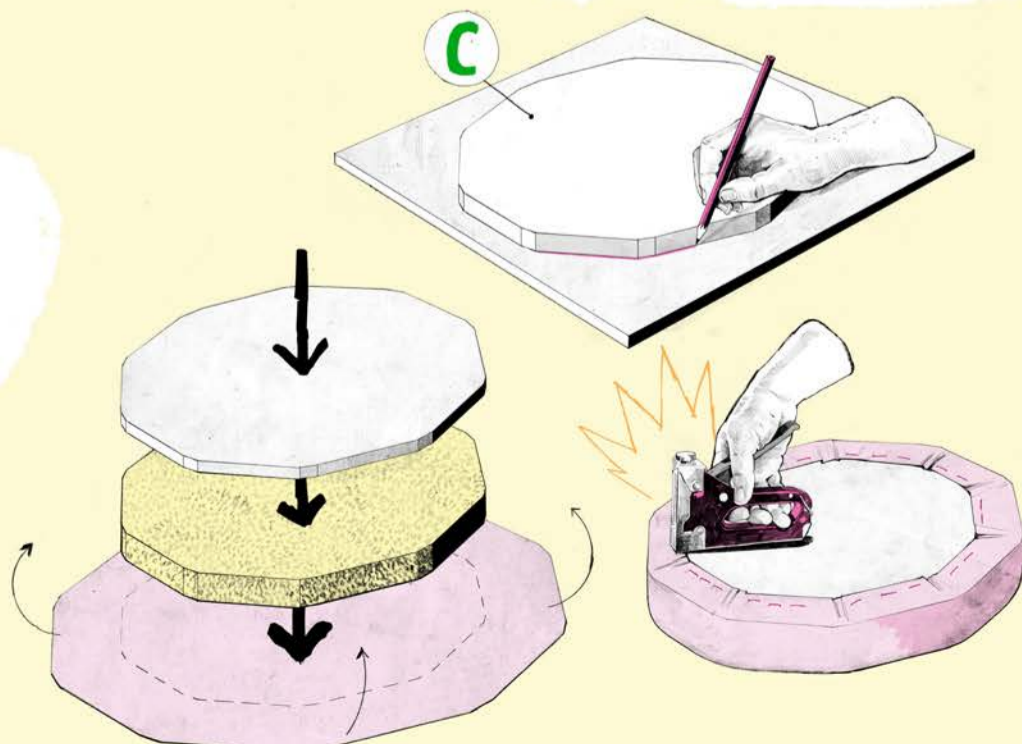


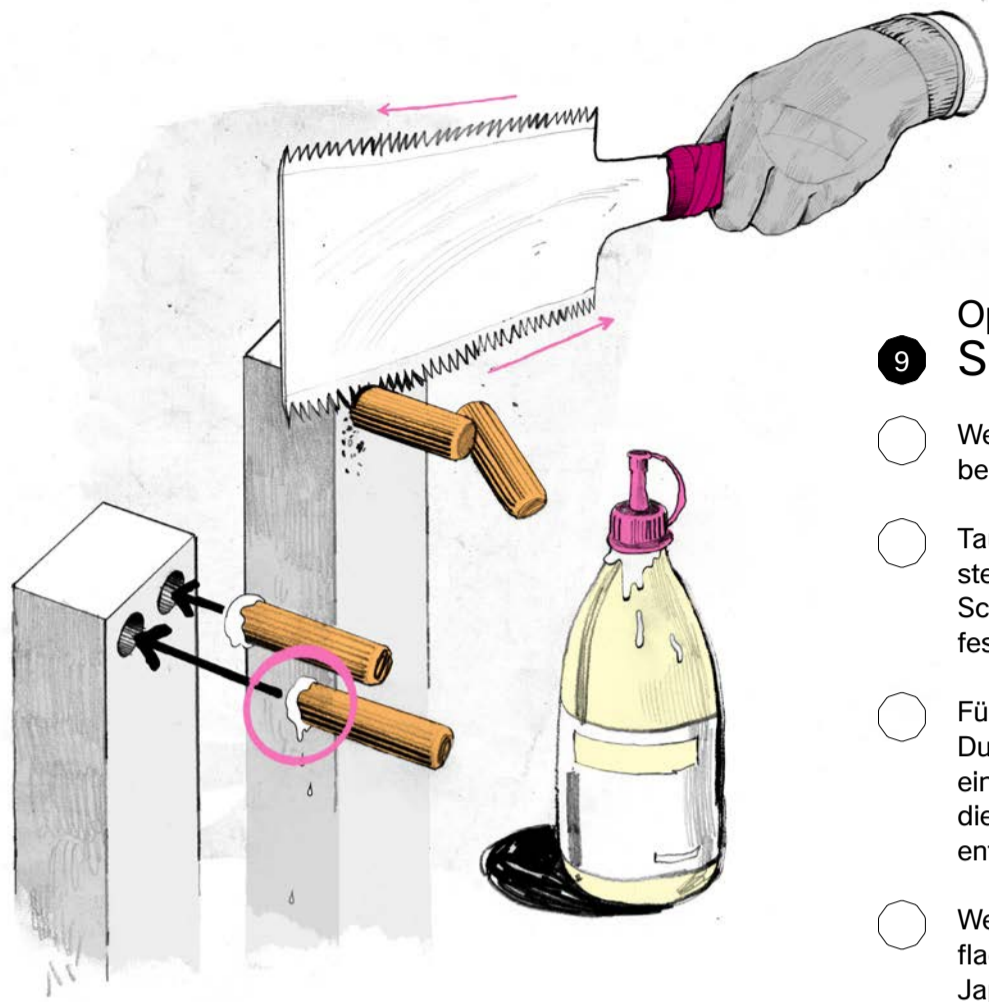
- Jetzt brauchst Du die Reste der Seitenlatten: Schneide daraus vier kurze Stücke und schraube sie mit Schrauben von max. 30 mm Länge unter das Bewässerungsloch am Sitz. So kann später der Deckel daraufliegen. Auf der Schablone findest Du die Vorlage.
- Drehe dann die fertig zugesägten und abgeschliffenen Teile (Sitz, Boden und Oberseite) um, sodass die Oberseite nach oben zeigt. Benutze selbstschneidende Schrauben mit Senkkopf von ca. 40 mm Länge.
- Als Erstes verschraubst Du jede zweite lange Latte (A) durch die unteren (1 cm) vorgebohrten Löcher an die Seiten vom Boden (E). Dann schraubst Du die Latten von oben an das Oberteil (D).
- Stelle jetzt den Übertopf, ggf. auch schon mit Pflanzen und Substrat auf die Bodenplatte. Schau, dass die Pflanzen schon ungefähr an den richtigen Seiten heraussehen.
- Dann schraubst Du den Sitz (C) an den jetzt festgeschraubten Latten durch die vorgebohrten Löcher (34 cm). Achte darauf, die Sitzfläche exakt in Relation zu den Latten auszurichten, damit die Schraube in die Plattenmitte eingedreht wird. Mit einer Wasserwaage kontrollierst Du, ob der Sitz ganz waagrecht ist. Danach schraubst Du die vorderen kurzen Latten (B) an.
- Zum Schluss kommen die restlichen Latten an ihren Platz. Drehe alle Schrauben noch einmal nach, bis sie festsitzen und tief genug im Holz versenkt sind.

DIY Sitzkissen

Wenn Du Lust auf ein weiteres Projekt hast, kannst Du Dir mit Hilfe der Schablone (C) auch ein passendes Sitzkissen wie dieses bauen: Alles, was Du dazu brauchst, ist eine dünne Sperrholzplatte, Schaumstoff, einen schönen Stoff und eine Handheftpistole.

Übrigens hat HORNBAACH auch ein vielfältiges Kissenortiment. Vielleicht ist da auch etwas Passendes für Dich dabei.





Tipp:
 Jeden Holzdübel kannst Du mindestens 2 x verwenden: Drehe die abgesägte Hälfte einfach um und nutze die andere Spitze fürs nächste Loch.

9 Optional Schrauben verstecken

- Wenn alles gut verschraubt ist, kannst Du die Schrauben mit Holzdübeln verstecken:
- Tauche dazu die 8-mm-Holzdübel in Holzleim und stecke sie in die vorgebohrten Löcher. Zwei, drei Schläge mit dem Hammer sorgen dafür, dass sie fest und gerade sitzen.
- Für die Dübel vorn bei den kleinen Latten (B) benutzt Du am besten keinen Leim. So bekommst Du sie mit einem 8-mm-Bohrer einfacher wieder heraus, falls Du die Schrauben lösen möchtest, um den Übertopf zu entfernen.
- Wenn alle Dübel gut sitzen, sägst Du sie gerade und flach über dem Holz ab. Nutze dazu am besten eine Japansäge.
- Als Letztes schleifst Du die Löcher noch einmal nach.

10 Zum Schluss

- Damit Dein Stuhl lange hält, kannst Du das Holz behandeln, z.B. mit farblosem oder eingefärbtem Öl oder Wachs für Holzoberflächen. Halte auf jeden Fall die Angaben zur Trocknungszeit ein, falls Du Dich für einen zweiten Anstrich entscheidest.
- An der Rückseite des Stuhls kannst Du jetzt unauffällige Rankhilfen anbringen. Dazu eignet sich z.B. eine Gartenschnur, die Du an den Seitenlatten entlang spannen kannst.
- Sitzkissen ergänzt Du je nach Geschmack: Schau gern mal bei HORNBAACH in der Kissenabteilung vorbei. Du kannst natürlich auch Dein(e) Lieblingskissen nehmen.
- Achte darauf, dass der Stuhl je nach Pflanze einige Stunden Sonnenlicht am Tag bekommt. Die Erde im Topf sollte immer etwas feucht sein, aber Staunässe solltest Du auf jeden Fall vermeiden. Ab und zu kannst Du die Pflanzen ausserdem mit Wasser besprühen. Nimm am besten gefiltertes Wasser, um Kalkablagerungen auf den Blättern zu vermeiden.

Tipp:
 An einem Holzrest kannst Du ausprobieren, wie sich die Farbe des Holzes verändert. Halte auf jeden Fall die Angaben zur Trocknungszeit ein, falls Du Dich für einen zweiten Anstrich entscheidest.

